



Gerlingen für die Umwelt

Kommt der Halsbandschnäpper diesen Sommer nach Gerlingen zurück?

Wenn die Obstbäume blühen, sind die meisten Vögel schon vollauf mit dem Nestbau beschäftigt. Nicht jedoch der Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis* der noch Richtung Deutschland unterwegs ist. Aus Ostafrika kommt dieser Zugvogel erst Ende April, Anfang Mai nach Baden-Württemberg zurück. Anfang der 1990er Jahre wurde die Anzahl der brütenden Halsbandschnäpper in Gerlingen auf 6 bis 8 Paare geschätzt. In den letzten Jahren bewegt sich diese Zahl nur noch zwischen ein und zwei Brutpaaren. Seit 2008 versucht die Stadt Gerlingen in Zusammenarbeit mit dem NABU Gerlingen, diese Anzahl durch eine gezielte Nistkasten-Aktion zu erhöhen.

Die niedrige Anzahl der Brutpaare kann verschiedene Ursachen haben. Durch die nassen Sommer in 2006 und 2007 sind vermutlich viele Brutversuche gescheitert aufgrund von Futtermangel, da sich der Halsbandschnäpper hauptsächlich von fliegenden Insekten ernährt. Auch können sich klimatische oder sonstige Veränderungen in den Überwinterungsgebieten negativ auf den Bestand der Halsbandschnäpper auswirken.

In Gerlingen wurden über das gesamte Streuobstwiesengebiet hinweg spezielle Nistkasten (mit einem kleinen Flugloch von 32 mm Durchmesser) aufgehängt, davon einige erst in der vergangenen Woche, Ende April, während der Ankunftszeit des Halsbandschnäppers. Es besteht die Hoffnung, dass durch diese Aktion der Halsbandschnäpper wieder regelmäßiger in den Streuobstwiesen von Gerlingen wahrgenommen werden kann.

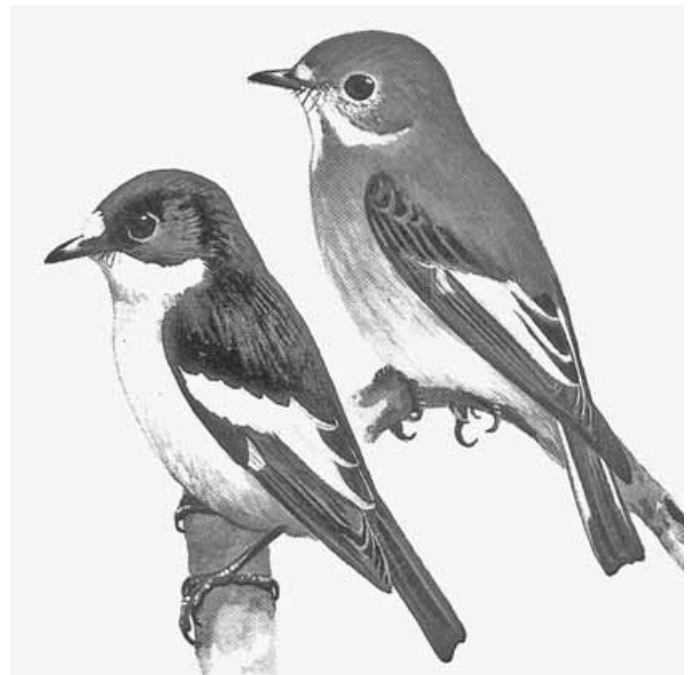
In diesen Tagen kann man auch den nächsten Verwandten des Halsbandschnäppers, den Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*, beobachten, wie es Bärbel Schäfer im Grimmle Mitte April gelang. Dieser seltene Gast kann in Baden-Württemberg von Mitte April bis Anfang Mai insbesondere als Durchzügler wahrgenommen werden, da sein Brutgebiet sich eher über das nördliche und östliche Europa erstreckt. Am deutlichsten unterscheiden sich die Männchen der beiden Arten: der Halsbandschnäpper hat ein durchgehendes weißes Band um den Hals, während der Trauerschnäpper nur einen Bandansatz hat, der auf dem Rücken nicht durchgezogen ist (siehe Abbildungen 1 und 2). Die Weibchen sind sehr schwierig zu unterscheiden; das Halsbandschnäpperweibchen hat größere weiße Flecken auf der Flügelaußenseite als das Weibchen beim Trauerschnäpper. Vom Gesang her ähneln sich beide Arten.

Am 23. April wurde zum ersten Mal in diesem Jahr ein Halsbandschnäppermännchen im Heidberg gehört, ob er jedoch durchziehen oder sich in den Gerlinger Streuobstwiesen eine Nistgelegenheit suchen wird, wird sich in den kommenden Tagen zeigen.

Jede und jeder Vogelfreund, der einen Halsbandschnäpper beobachtet, wird darum gebeten, dies zu melden an Maarten van den Akker, Telefon 07156 270856 oder Email Maarten.vandenakker@web.de. Fragen zur Arbeit des NABU Gerlingen können an Günter Vaasen, Telefon 07156 434332 gerichtet werden.



Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*: links Weibchen, rechts Männchen



Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*: links Männchen, rechts Weibchen